

Anfrage der Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen zur Sitzung des Rates der Landeshauptstadt Düsseldorf am 07.09.2023

Städtische Flächen für den Wohnungsbau

Frage 1:

Welche städtischen Flächen und Flächen städtischer Töchter sind für die angestrebten 4.000 Wohnungen bis 2030 in Planung?

Frage 2:

Welche Flächen sollen Genossenschaften und gemeinwohlorientierten Wohnungsunternehmen zur Verfügung gestellt werden, um die angestrebten weiteren 4.000 Wohnungen zu realisieren?

Antwort zu Fragen 1 und 2:

Das Flächenpotenzial von ca. 8.000 Wohnungen entspricht einem Gesamtflächenpotenzial, welches seitens der Stadtverwaltung für eine kurz- bis mittelfristige Entwicklung hin zur Wohnnutzung auf ganz unterschiedlichen Flächen identifiziert wurde. Hier von umfasst sind städtische Flächen sowie Flächen Privater, die durch die Stadt mit Nachdruck aktiviert werden sollen oder können.

Als Projekte auf städtischen bzw. überwiegend städtischen Flächen seien beispielhaft die Flächen „Auf'm Tetelberg“, „Nördlich Kalkumer Schlossallee“, „Östlich Zur Lindung“ sowie die Flächen der Benrather Rochade und das Umlegungsgebiet im Löricker Bereich genannt.

Eine kooperative Aktivierung soll und kann aus Sicht der Stadtverwaltung auch bei der „Bergischen Kaserne“ erfolgen.

Ebenso sollen die Flächen, die aktuell brachliegen, wie z.B. das Glasmacherviertel und andere große Flächenpotenziale, einer Realisierung zugeführt werden. Bei diesen Flächen kommt es auf die konsequente Anwendung der Instrumente des Baugesetzbuchs an. Hierzu sei auf die aktuell im Gremienlauf befindliche Vorlage zum Umgang mit strategisch bedeutsamen Flächen (APS/089/2023).

Die städtischen Gremien sind in alle Sachstände zu aktuellen Projekten eingebunden und in nicht öffentlichen Sitzungen auch in Grundstücksvergaben seitens der Stadt.

Frage 3:

Welche konkreten Abstimmungen hat es bereits mit den städtischen Töchtern bzw. den gemeinwohlorientierten Wohnungsgesellschaften und Genossenschaften in Düsseldorf gegeben und welche konkreten Zusagen bzw. Projekte gibt es bereits?

Antwort zu Frage 3:

Mit den städtischen Töchtern sowie den gemeinwohlorientierten Wohnungsgesellschaften und Genossenschaften besteht ein ständiger Austausch über alle Ebenen und zu allen Bereichen von Flächenmanagement bis hin zur Förderung, Klimaschutz und guten Genehmigungsstrategien. Dieser Austausch wird nun im Rahmen der angekündigten Wohnungsbaukommission institutionalisiert.

Die Wohnungsbaukommission wird voraussichtlich im Oktober nach den Herbstferien erstmalig zusammentreffen. Hier wird ein konkreter Sachstand zu einzelnen Flächen sowie Projektständen gegeben werden.

Cornelia Zuschke